

9



JOHN CORPLAND/SHUTTERSTOCK ©

Die Megalithen von Évora

9 Der Anblick der Megalithen (S. 249) um Évora sorgt für Gänsehaut. Reisende stehen den großen Blöcken oft völlig alleine gegenüber – aber wie könnte man besser über die Mysterien solcher Stätten grübeln, die so alt sind, dass sie keiner wirklich erklären kann? Wie wurden die Felsen hierhergeschafft? Waren sie Fruchtbarkeitssymbole, oder sollten sie Grenzen abstecken? Sie werfen Fragen auf und liefern wenig Antworten. Aber irgendwie macht genau das ihren Reiz aus. Oben links: Cromleque dos Almedres (S. 249)

10



MARCIN KRZYZAK/SHUTTERSTOCK ©

Parque Natural da Ria Formosa

10 Obwohl diese besondere Landschaft (S. 174) an der Algarveküste liegt, fühlt man sich hier in die Wildnis versetzt. Das unter Naturschutz stehende Lagunengebiet besteht aus *sapais* (Feuchtgebieten), *salinas* (Salinen), Bächen und Düneninseln und erstreckt sich auf 18000 ha über die Länge von 60 km. Für Vogelbeobachter ist es ein Paradies, da er für Zugvögel als Zwischenstation dient. Von mehreren Städten aus kommt man mit Booten an einsame Strände oder man folgt Naturpfaden, um die seltenen Vögel der Feuchtgebiete zu beobachten.

11



SOPHONICK/SHUTTERSTOCK ©

Fado

11 Die melancholische Fado-Musik aus den Arbeitervierteln Lissabons reicht Jahrhunderte zurück, ist aber auch heute noch in kleinen Restaurants wie das im Familienbesitz befindliche A Baíuca (S. 119) und in eleganten Konzerthallen zu hören. Die Lieder über gebrochene Herzen, unerfüllte Träume und die verlorene Jugend brauchen nur eine kraftvolle Stimme und die 12-saitige portugiesische *guitarra*, um manchen Zuhörer zu Tränen zu rühren. Fado ist pure Emotion, tiefer, als Worte es ausdrücken können. Die großen *fadistas* berühren daher auch Fremde, die kein Portugiesisch sprechen.



UWE ANANAS/SHUTTERSTOCK ©



NICHOLAS/SHUTTERSTOCK ©

In einer Pousada nächtigen

12 In Portugal gibt es viele Boutiquehotels und großartige Strandresorts, aber die unvergesslichsten Unterkünfte sind wohl die *pousadas* (vornehme Gasthäuser). Zu den traumhaft gelegenen 40 *pousadas* landesweit gehören Herrenhäuser auf Felskuppen, 300 Jahre alte Festungen und ehemalige Klöster wie die Pousada Convento de Évora (S. 245). Wo sonst kann man in Zimmern wohnen, in denen einst Herzöge schliefen? Ein Blick aus dem Fenster fällt auf die Schönheit der Landschaft, Weinberge, Berge oder die Küste. Oben: Pousada Mosteiro de Guimarães (S. 483)

Strände der Algarve

13 Der Süden der Algarve (S. 168) ist von der Küste geprägt. Es gibt Sandinseln, die nur mit Booten erreichbar sind, steile Klippen, einsame Buchten, aber auch gut besuchte Strände mit quirligem Nachtleben. Man verbringt den Tag im Meer, macht lange Strandspaziergänge oder surft. Der Sommer bietet Sonne satt sowie erfrischende Wassertemperaturen. Wer aber den Massen ausweichen möchte, sollte lieber in der Nebensaison kommen, wenn die Preise sinken und die Menschenmengen sich lichten. Unten: Benagil-Höhle (S. 202), Carvoeiro



Alcobaça, Batalha & Tomar

14 Die christlichen Monumente aus dem Mittelalter – alle UNESCO-Welterbestätten – gehören zu den größten Kulturschätzen Portugals, jedes mit eigenem Flair. Im Kloster Batalha Mosteiro de Santa Maria da Vitória (S. 311) locken die manuelinischen Verzierungen und die unvollendeten Capelas Imperfeitas. In Alcobaça fasziniert die Klosterküche, wo der Hunger der unzähligen Mönche dank des fischreichen Flusses gestillt wurde. In Tomar erwarten den Besucher labyrinthartige Höfe und die mysteriöse 16-eckige Kapelle der Tempelritter im Convento de Cristo.

Die Dörfer der Beiras

15 Im Landesinneren gibt's viele historische Dörfer: von Schieferhäusern an Hängen bis zu Wachposten, die einst die Ostgrenze gegen spanische Eindringlinge schützten. Zu den malerischsten Beira-Dörfern (S. 332) gehören Piódão, Trancoso, Sortelha, Monsanto und Idanha-a-Velha. Heute sind sie zum größten Teil verlassen und wurden noch nicht vom Massentourismus entdeckt, weshalb sie zu den schönsten Zielen im Land zählen. Man kann die Dörfer auf einer Autotour besuchen oder – was noch mehr Spaß macht – zu Fuß erkunden. Unten: Sortelha (S. 367)

Óbidos

16 Ein Besuch in Óbidos (S. 299) mit seinen verschlungenen alten Straßen und den weißgetünchten Häusern lohnt sich das ganze Jahr über. Kommt man aber während eines Festivals, erlebt man etwas ganz Besonderes: Egal, ob man sich das Lanzenstechen auf dem Mittelaltermarkt ansieht oder die alten Burgmauern hochklettert, beim Festival de Ópera den nächsten Pavarotti entdeckt oder auf Portugals neuestem internationalen Literaturfestival, dem Fólho, in die Welt der Bücher eintaucht, die Kulisse könnte nicht besser sein.



QUIMÃO SHUTTERSTOCK ©

Azulejos

17 Einige der eindrucksvollsten Kunstwerke befinden sich im Freien und sind kostenlos zu bewundern: Die Portugiesen haben die *azulejos* (handbemalte Fliesen) von den Mauren übernommen und im Lauf der Jahrhunderte erstanmliche Verwendungen für sie gefunden. Tolle Beispiele sieht man im Bahnhof und in den Kirchen von Porto, deren Kacheln Geschichten erzählen. In Lissabon gibt es *azulejo*-verzierte Gebäude in der ganzen Stadt. Am besten startet man die Erkundung im Museu Nacional do Azulejo (S. 72), in dem *azulejos* seit 400 Jahren zu bestaunen sind.



ROSSHELEN SHUTTERSTOCK ©



18

TSJQULEBY/SHUTTERSTOCK ©



19

TUPUNAGATOL/SHUTTERSTOCK ©



20

TUPUNAGATOL/SHUTTERSTOCK ©

Süße Versuchung

18 Ein mit Zimt bestäubtes *pastel de nata* mit einer Blätterteigkruste und einer Puddingcreme in der Mitte gehört zu den verlockendsten Köstlichkeiten Portugals. Derlei ist überall im Land in Bäckereien zu finden. Die besten gibt's heiß aus dem Ofen in Belém (S. 112) – sie ziehen Feinschmecker aus aller Welt an. In Sachen Desserts hat Portugal aber mehr als nur einen Hit zu bieten. Es gibt viele regionale Süßspeisen, von Marzipan an der Algarve oder den himmlischen *travesseiros* mit Mandeln und Eiern in Sintra bis hin zu den käsekuchenartigen *queijadas* in Serpa. Oben links: Pastéis de nata

Festivals

19 In Portugal gibt es immer etwas zu feiern. Ostern verbringt man am besten in Braga (S. 470). Romantiker werden die Festa de Santo António (Lissabon) lieben, wo überall gefeiert wird und zu der sich Verliebte Gedichte und Basilikum schenken. Im August begleiten in Viana do Castelo zur Romaria de Nossa Senhora d'Agonia in Gold und Rot gekleidete Frauen den Umzug der *gigantones* (Riesen). Während der Festa dos Rapazes im Winter ziehen junge Männer mit Masken und in farbenfrohen Trachten durch die Dörfer von Trás-os-Montes. Oben rechts: Festa de Santo António (S. 30)

Coimbra

20 Die stimmungsvolle Unistadt Coimbra (S. 333) ragt über dem Rio Mondego auf. Im mittelalterlichen Viertel liegt eine der ältesten Universitäten Europas. Studenten in schwarzen Umhängen bevölkern die Gassen, während am maurischen Stadttor oder vor den Buntglasfenstern des Café Santa kostenloses Fado-Konzerte erklingen. Kinder vergnügen sich im Themenpark Portugal dos Pequenitos (S. 341), während sich Erwachsene in der Oberstadt im studentischen Nachtleben amüsieren und die mittelalterlichen Gassen erkunden. Unten rechts: Torre da Universidade & Paço das Escolas (S. 339)